

Hesses Klassiker Ausgaben

Weitere Urteile über unseren

Neuen Volks-Goethe von Eduard Engel

18 Bände. Mit Briefen, Tagebüchern und Gesprächen. In Leinen: 5 Bände M. 8.—, 8 Bände M. 10.—. In Halbleder: 5 Bände M. 12.50, 8 Bände M. 16.—.

Prof. Dr. Max Schneidewin (Hameln) in den Preuß. Jahrbüchern (Juli 1913):

Eduard Engel bietet jedenfalls eine Ausgabe, die vorzüglich zu nennen ist, aus drei Gründen: erstens wegen der äußerlichen Seite ihrer Ausmachung und ihres Preises, zweitens wegen der Einleitungen oder Vorbemerkungen zu den einzelnen selbständigen Stücken; der aus seiner deutschen Literaturgeschichte und noch mehr aus seinem Werke „Goethe, der Mann und das Werk“ bekannte hervorragende Goethelkenner hat diese Einleitungen nach Inhalt und nach Maß in bester Sachkenntnis und taktvollster Überlegung von Fall zu Fall behandelt; drittens, weil die ganze Arbeit, die er dabei geleistet hat, auf das fühlbarste mit der Liebe zu der großen Persönlichkeit und der großen Sache durchtränkt ist. — — — Vorzüglich zu rühmen ist an E. Engels Ausgabe noch, daß sie auch den „Urfauft“ bringt, und zwar in einer dem Bedürfnis des Lesers sehr entgegenkommenden Weise unter dem Text des ersten Teiles gesetzt. — — — Sehr glücklich ist ferner der Gedanke, daß in einer Goethe-Ausgabe auch eine Auswahl aus den Briefen, den Tagebüchern und den Gesprächen nicht fehlen sollte. — — — Am Druck ist es mir persönlich eine herzliche Freude gewesen, daß die Lettern keinerlei der ganz überflüssigen und verdrießlichen modernen Abänderungen von ihrem guten alten Typus aufweisen.

Karl Engelhard in der „Hessischen Schulzeitung“:

Dies gerade (Beigabe der Briefe, Tagebücher und Gespräche) ist ein höchst schätzenswerter Vorzug vor allen anderen Goethe-Volksausgaben; denn dadurch gewinnt der Leser ohne Zweifel am unmittelbarsten Fühlung mit dem Wesen und Wesen der Seele Goethes. Und was hier ausgewählt ist, das kann jeder Selbsterziehung die wertvollsten Dienste tun. — — — Es sind der Volks-Ausgabe auch viele klare Bildnisse Goethes, Abbildungen und Handschriften beigegeben. Alles in allem: sie ist schön, reich und ausreichend.

Dr. Fritz Tyrol im Deutschen Reichsanzeiger:

Wer Eduard Engel aus seinem Buche „Goethe, der Mann und das Werk“ als einen der besten Goethelkenner schätzt und weiß, mit welcher feinsinnigem Verstehen, mit wie sicherem Takt er Fragen der Literatur von künstlerischem wie geschichtlichem Standpunkt zu behandeln pflegt, der nimmt diese Volksausgabe mit froher Erwartung in die Hand. Um den Gesamteindruck vorweg zu nehmen: hier scheint die Volksausgabe der Werke Goethes vorzuliegen, die mehr als billige Forderungen erfüllt, die vielmehr allen Wünschen gerecht wird, die der Goethe-Verehrer hegt, wenn er dem weitesten Kreis der Volksgenossen alles zugänglich sehen möchte, was für Goethes menschliches, künstlerisches und wissenschaftliches Auswirken kennzeichnend und für die lebendige Dauer in Herz und Geist seines Volkes von unbestreitbarem Werte ist.“ Man wird diese Ausgabe um so freudiger begrüßen, nachdem jüngst die Hoffnungen so arg enttäuscht wurden, mit denen man dem Erscheinen des von der gesamten Goethe-Wissenschaft veranstalteten „Volks-Goethe“ entgegensehen hatte. Engels Ausgabe hält glücklich die Mitte zwischen verwirrendem Überfluß und lückenhafter Dürftigkeit. Sagen wir dem Herausgeber Dank, daß er nur nie Lebendiggewesenes und Abgestorbenes ausschloß, aber die

Fülle des Lebenvollen und Unsterblichen ausnahmslos mit aufnahm, so verdient auch der Verleger Anerkennung, der jenem den Raum nicht ängstlich abmaß und der reichen Fülle des Dargebotenen ein würdiges ansprechendes Gewand gab. Der Leser wird in den stattlichen fünf Bänden nichts von Goethes Werken in Poesie und Prosa vermissen, dessen er bedarf, um sich in des umfassenden Genius vielseitiges Schaffen, seine Entwicklung und sein Gestalten genießend zu versenken. In dieser Hinsicht werden ihm auch die reiche und verständnisvolle Auswahl aus den Briefen, Tagebüchern und den Gesprächen, die vollständige Aufnahme des Urfauft und die ausreichenden Proben vom Urfogt, dem Armeister und der Prosa-Iphigenie besonders willkommen sein. — — — In den knappen Anmerkungen wurde jede Düngherei und Schulmeistererei glücklich vermieden. — — — In eingehenderen Abhandlungen wird er außerdem in das Kunstschaffen Goethes als Lyriker, Dramatiker und Erzähler eingeführt. Den ersten Band leitet endlich ein knappgefaßtes, alles Wesentliche mit Verständnis hervorhebendes Lebensbild Goethes ein. Diese Skizze ist in ihrer Art ein Meisterstück zusammenfassender, klarstichtender, geschichtlich und psychologisch entwickelnder Darstellungskunst. — — — Diese (Ausgabe) verdient vielmehr uneingeschränktes Lob. Und so mag diese Besprechung mit dem Wunsche schließen, daß Engels Volksausgabe von Goethes Werken ein Volksbuch werden möge, aus dem Tausende die Bekanntschaft mit dem größten deutschen Dichter erneuern und vertiefen.

Lehrer E. Linde

in der „Allgemeinen deutschen Lehrerzeitung“:

Diese (Goethe-Volks-Ausgabe) liegt nun hier vor und ist, wie nicht anders zu erwarten, sehr schön ausgefallen. In den Einleitungen bewährt sich des Verfassers reiches Wissen, sachkundiges Urteil und lebendiges Fühlen. Die Auswahl ist so getroffen, daß nicht nur die sämtlichen Dichtungen Goethes aufgenommen sind, sondern auch durch Hinzufügung vieler Briefe, Tagebücher und Gespräche ein abgerundetes Bild dieses reichen Dichterlebens entsteht. Bildnisse, Abbildungen und Handschriftenproben bereichern der Ausgabe zur besondern Zierde.

Dr. Rudolf Krauß

im „Stuttgarter Neuen Tageblatt“:

Engel mußte sich den Rahmen sehr weit stecken, möglichst viel bieten, möglichst vielerlei, möglichst von allem etwas. Kühne Eingriffe, wie sie sich in der weitverbreiteten, von Erich Schmidt besorgten Volks-Ausgabe des Insel-Verlags finden, die „Stella“ und „Reineke Fuchs“ schlankweg über Bord geworfen hat, konnte er sich nicht leisten. — — — Eine Lebensbeschreibung, volkstümlich-warm geschrieben, Spezial-Einleitungen zu den einzelnen Dichtungsgattungen und Werken, am Schluß eine Zeittafel für Goethes Leben und Werke, und ein alphabetisches Gesamtverzeichnis tragen den wissenschaftlichen Bedürfnissen der Leser in weitgehendem Maße Rechnung. Kurz eine nicht so leicht zu erschöpfende und bewältigende Fülle des Stoffes bietet sich uns dar. Die Ausstattung ist einfach-gediegen, wie man sie bei Hesses Klassiker-Ausgaben gewohnt ist; nur daß diesmal ein außergewöhnlicher Reichtum interessanter Abbildungen und Handschriften beigegeben ist.

Hesse & Becker Verlag in Leipzig